



Visionaries in Action

Luisenstraße 3

69115 Heidelberg

Deutschland

www.visionariesinaction.org

office@visionariesinaction.org

Projektkonzept

*Menschenrechte verteidigen, Armut bekämpfen, Konflikte lösen, religiöse Toleranz schaffen,
Umwelt- und Natur schützen, alternative ökonomische Modelle entwickeln, Ressourcen bewahren,
Abrüstung bewirken, Spiritualität und Ethik in Wirtschaft und Politik verankern...*

Dies sind die großen Herausforderungen unserer Zeit, denen wir uns auf dem Weg in die Zukunft bedingungslos stellen müssen. Die Projekte und Ideen der PreisträgerInnen des Friedens- und „Alternativen Nobelpreises“ zeigen mögliche Lösungen für diese Aufgaben. Sie sind wegweisend für die Zukunft, in der auch unsere Kinder und Kindeskindern einmal glücklich und gesund leben können sollen.

Grundidee

Wir möchten durch das Projekt junge, engagierte Menschen zusammenbringen, die - inspiriert durch die Begegnungen mit PreisträgerInnen des Right Livelihood Awards - gemeinsam wiederum neue Projekte entwickeln, die die Gesellschaft nachhaltig gestalten.

Zu diesem Anlass treffen sich 5 PreisträgerInnen des „Alternativen Nobelpreises“ und ein Repräsentant des Friedensnobelpreises, um mit 80 Jugendlichen auf Augenhöhe konzeptuell und inhaltlich zusammenzuarbeiten. Diese synergetische und generationenübergreifende Begegnung wird in Form einer einwöchigen Konferenz vom 12. bis 18. August in der Freien Waldorfschule Mannheim beginnen. Die daraus hervorgehenden Projekte werden dann über ein Jahr intensiv gecoached und gefördert – und schließlich im Sommer 2013 im Rahmen einer großen Youth Future Konferenz wiederum Vorbild für erneute Projektinitiationen- bzw. Weiterentwicklungen sein.

Die TeilnehmerInnen von VIA werden in einem mehrstufigen Prozess, der eine inhaltliche Vorbereitungsphase, die Konferenz und eine anschließende Projektbegleitung umfasst, in ihrem Verantwortungsbewusstsein, ihrer Motivation aktiv zu werden und ihrer Handlungsfähigkeit gegenüber gesellschaftlichen Problemstellungen gefördert werden. Die Initiative sieht sich als Nährboden für kreative und innovative Ideen und Projekte der Teilnehmenden. Neben gesellschaftsverändernden Projekten soll auch ein Netzwerk aus jungen Erwachsenen, PreisträgerInnen und anderen Interessierten entstehen, das zukünftige Kooperation und gegenseitige Unterstützung ermöglicht. So soll die Möglichkeit geschaffen werden, über den Projektzeitraum hinaus an Lösungsansätzen gesellschaftlicher Probleme zu arbeiten.

Visionaries in Action ist ein Projekt von
Youth Future Project e.V. und dem
Schüler-Friedens-Büro Heidelberg:



Unter der
Schirrherrschaft
von:





Grußwort des Oberbürgermeisters

Ich freue mich, dass mit der „Visionaries in Action“-Konferenz eine ganz besondere und einzigartige Veranstaltung auch auf Heidelberger Boden stattfinden wird: RepräsentantInnen von Friedensnobelpreisträgern treffen mit Preisträgern des „Alternativen Nobelpreises“ und 200 Jugendlichen zusammen, um ihre Visionen einer lebenswerteren Gesellschaft Realität werden zu lassen.

Angesichts der mannigfachen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme, vor denen wir gegenwärtig stehen, begrüße ich das Projekt Visionaries in Action. Nur gemeinsam, in internationaler Zusammenarbeit und generationenübergreifend, können wir unserer Verantwortung für die Erde und zukünftige Generationen gerecht werden. Visionaries in Action führt diesen Gedanken exemplarisch aus: durch die Internationalität der TeilnehmerInnen und Gäste, durch das Zusammenkommen von jungen Menschen mit erfahrenen Gestaltern und Gestalterinnen, durch die Zusammenarbeit aller auf Augenhöhe und das Einbeziehen Heidelberger Bürgerinnen und Bürger.

Das Projekt bietet den Nährboden für gesellschaftlichen Wandel und kollektives Umdenken, den wir derzeit brauchen. Ich freue mich, mit meinem Namen für das Projekt stehen zu dürfen.



Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Der Hintergrund

Die Grundidee für das Projekt Visionaries in Action (VIA) entstand, als eine Delegation des Schüler-Friedens-Büros im Jahr 2009 am Welttreffen der Friedensnobelpreisträger in Paris teilnahm. Durch die Begegnung mit den Organisatoren des Youth Future Project e.V. im Rahmen der 1. Internationalen Youth Future Konferenz in Bonn 2010, fand die Idee die für die Umsetzung nötige Plattform. Beide Gruppen vereint der Wunsch, die großen Vorbilder unserer Zeit mit jungen Menschen zusammen zu bringen und einen konstruktiven Dialog auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Der Youth Future Project e.V. ist ein von StudentInnen gegründeter, gemeinnütziger Verein, der weltweit junge Menschen miteinander vernetzt, die sich durch ökosoziale Projekte für eine ganzheitlich nachhaltige Lebensweise des Menschen auf der Erde einsetzen. Ausgangspunkt ihrer Arbeit war bisher die Begegnung mit den „Alternativen NobelpreisträgerInnen“ und der Right Livelihood Award Stiftung, unter deren Mentoring und Schirmherrschaft die StudentInnen agieren. Ziel ist es, junge Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich an der Lösung der globalen Probleme unserer Zeit zu beteiligen.

Das Schüler-Friedens-Büro (SFB) ist eine Plattform von und für engagierte SchülerInnen aus Heidelberg. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, als Schülerfriedensbeauftragte die Idee einer



friedlicheren und gerechteren Welt in ihre Schulen zu tragen, sowie sich innerhalb und außerhalb der Schule für die UN-Millenniumsentwicklungsziele einzusetzen und so ein schulübergreifendes Netzwerk entstehen zu lassen. Im Rahmen dieses Engagements nahmen SchülerInnen des SFB wiederholt an Welttreffen der FriedensnobelpreisträgerInnen teil und eröffneten einen gegenseitigen Austausch.

Das Ziel

Visionen entwickeln – Probleme erkennen – Projekte zur Problemlösung umsetzen.

Ziel von VIA ist es, junge Menschen für die gesellschaftlichen Problemfelder unserer Zeit zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, problemlösend aktiv zu werden. Auf dieser Grundlage werden die TeilnehmerInnen Visionen für eine sozial gerechte und nachhaltige Zukunft entwickeln können und schließlich selbst das Initiieren und Pflegen eines weltverbessernden Projektes versuchen, das einen Beitrag zu einer lebenswerteren Ausgestaltung der Gesellschaft in Deutschland und Weltweit leistet. Inspiriert, beraten und unterstützt werden sie dabei von PreisträgerInnen des Friedens- und „Alternativen Nobelpreises“, die im Rahmen von VIA erstmals offiziell zusammentreffen.

Gesellschaftliche Veränderungen gehen oft von visionären welt- und lebenserfahrenen Einzelpersonlichkeiten aus. Unsere Konferenz will das große Potential ausschöpfen, das wir in einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit erfahrener Preisträger und junger Menschen erkennen. PreisträgerInnen, Jugendliche, externe Kulturreative und BürgerInnen sollen die Gelegenheit haben, sich ohne starre Hierarchie auf Augenhöhe zu begegnen, so dass eine Zusammenarbeit entstehen kann, die von produktiven Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen demographischen und gesellschaftlichen Gruppen profitiert.

Die Zielgruppe

VIA richtet sich an interessierte junge Menschen in Deutschland und Europa, sowie dort weilende junge Menschen aus der ganzen Welt, deren Anliegen es ist, aktiv Verantwortung in unserer globalen Gesellschaft zu übernehmen. Angesprochen sind sowohl bereits engagierte junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, als auch solche, die noch auf der Suche nach einer Möglichkeit sind, ihre Ideen zu verwirklichen und miteinander in einen Austausch zu kommen.

Dadurch soll eine bunte Mischung von ca. 80 mehr oder weniger erfahrenen, aber interessierten und motivierten TeilnehmerInnen entstehen.

Da, aufgrund der Internationalität der Gäste, die Konferenzsprache Englisch sein wird, werden entsprechende Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Die Teilnehmer werden ab 1. Juni 2012 in allen den Vorbereitern zugänglichen Netzwerken und Kanälen, sowie über soziale Netzwerke (Facebook, Twitter, Vimeo), sowie mittels Flyern und Plakaten, die in Unternehmen, Schulen, Universitäten und weiteren Einrichtungen ausgelegt werden, eingeladen.

Aus allen eingehenden Bewerbungen werden auf Basis eines Motivationsscheibens 80 TeilnehmerInnen von einer unabhängigen Jury ausgewählt.



Das Projektformat:

Das Projekt VIA setzt sich aus einem dreistufigen Prozess zusammen, der die Teilnehmenden von der Sensibilisierung über die Visionsfindung und Problemerkennung bis hin zu konkreten Aktionen begleitet.

Die erste Stufe, die Sensibilisierung bzw. die Bewusstseinsbildung, soll bereits im Vorfeld der im Zentrum stehenden VIA-Konferenz stattfinden. Auf der Konferenz selbst werden die Visionen der Teilnehmenden und in konkrete Projekte verwandelt. Die besten Projekte werden im Anschluss von den Preisträgern und VIA-Organisatoren weiter begleitet und unterstützt:

1. Vorbereitung

Im Vorfeld der Konferenz werden den Teilnehmern multimediale Materialien zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. An Hand dieser wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu werden und sich umfassend über spezielle Themen zu informieren und weiterzubilden. Hierfür werden Publikationen und Videos von Drittanbietern genutzt. Außerdem wird unter www.visionariesinaction.de eine Onlineplattform bereitgestellt, die multimediale Informationen zu verschiedenen Themenbereichen vereint und aufbereitet.

2. Die VIA-Konferenz

Die im Zentrum des Projektes stehende, siebentägige Konferenz versteht sich als Initialzündung für die Umsetzung der Visionen der TeilnehmerInnen. In einem wiederum dreistufigen Prozess werden die Teilnehmenden von der Visionsbildung über die Problemanalyse bis hin zur Entwicklung und Konzeption konkreter Aktionen und Projekte von den PreisträgerInnen und ExpertInnen begleitet. So kann über die Konferenz hinweg ein Netzwerk aus Teilnehmenden, PreisträgerInnen, verschiedensten ExpertInnen und VertreterInnen gesellschaftspolitischer Organisationen entstehen.

Die TeilnehmerInnen ordnen sich bei der Anmeldung gemäß ihren Interessen einer von 4 verschiedenen themenbezogenen Gruppen zu, in denen auch mindestens ein Preisträger als Begleiter anwesend ist.

Als Themencluster werden einige der Themenbereiche der Youth-Future-Konferenz, die von Jugendlichen und „alternativen“ Nobelpreisträgern elaboriert wurden, erweitert und weiterentwickelt:

- Peace, Conflict Solving, Disarmament
 - RLA-Preisträger: Alyn Ware
- Compassion, Charity and Development Cooperation
 - Friedensnobelpreisträgerrepräsentant: David Ives, Direktor Albert Schweitzer Institut
- Nature, Environment and Climate
 - RLA-Preisträger: Nnimmo Bassey
- Civil Society, Democracy and Capitalism
 - RLA-Preisträger: Prof. Dr. Frances Moore-Lappé
 - FNP-Repräsentant: Dave Stuart, Direktor FW de Clerk Foundation
- Grassroots Activism & Community Rights
 - RLA-Preisträger: Prof. Dr. Raúl Montenegro



Die folgenden Erklärungen beziehen sich auf den dreistufigen Konferenzablauf, der auf Seite 7 schematisch dargestellt ist.

- Im ersten Teil der Konferenz werden die Teilnehmenden – im direkten Austausch mit den PreisträgerInnen - ihre eigenen Visionen entwickeln können. In den hierfür veranstalteten „**Visionswerkstätten**“ sollen Teilnehmende und PreisträgerInnen gemeinsam ihre Visionen erarbeiten. Dies geschieht in themenbezogenen Kleingruppen mit jeweils ca. 20 TeilnehmerInnen. Die Workshops werden von ModeratorInnen unterstützt.
- Im zweiten Teil der Konferenz – in den sogenannten „**Problemwerkstätten**“ - sollen diese Visionen kritisch auf Hürden und Hemmnisse ihrer Umsetzung untersucht werden. Hierbei sollen den Teilnehmenden neben den PreisträgerInnen weitere ReferentInnen und ExpertInnen in unterstützender Funktion zur Seite stehen. Im Anschluss hieran werden sich die Teilnehmer gegenseitig beraten und unterstützen, so dass viele Hürden und Hemmnisse, die den Ideen und Projekten der Jugendlichen im Weg stehen bereits durch die Kooperation mit anderen Teilnehmern abgebaut werden können. In diesem interaktiven Austausch wird die direkte Basis für die Initiierung eigener Projekte geschaffen.
- Jeweils im zweiten Werkstattblock verteilen sich die TeilnehmerInnen bunt durch die Themengruppen – um einen „Blick über den Tellerrand hinaus“ zu werfen, bzw. um noch andere Preisträger, Visionen und Themen kennenzulernen – und diese in die eigenen Ideen mit einbeziehen zu können. Im dritten Werkstattblock kehren sie wieder in ihre Ursprungsgruppe zurück.
- Im dritten Teil der Konferenz lösen sich die Themengruppen in eine offene Form der Gruppenarbeit auf. In einem zweitägigen „open space“ Block finden sich die TeilnehmerInnen selbstständig in „**Projektwerkstätten**“ zusammen. Hier erhalten sie den notwendigen Freiraum um gemeinsame Ideen in Initiativen und Projekten zu konkretisieren. Währenddessen soll ein reger Austausch zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen sowie bereits bestehenden Initiativen und Organisationen stattfinden. ExpertInnen und PreisträgerInnen sowie Projektcoaches stehen den (von den Teilnehmenden selbst geführten) Projektgruppen mit Rat- und Hilfe zur Verfügung. In diesem Prozessabschnitt sollen Kooperationen zwischen Projekten, Initiativen und Organisationen entstehen – und auch PreisträgerInnen als Schirmherren für die neuen Projekte gewonnen werden.
- **Vorträge**, die den obigen Prozess begleiten sollen, finden täglich jeweils morgens und abends statt. Hier sollen die Teilnehmenden Anregungen, Eindrücke und Inspiration für den jeweiligen Prozessabschnitt sammeln können. Die morgendlichen (15-30 minütigen) Impulsreferate werden von PreisträgerInnen, ExpertInnen oder TeilnehmerInnen gehalten und sollen Denkanstöße für den Prozessschritt des Tages geben. Die abendlichen Vorträge werden von PreisträgerInnen gehalten und werden auch der breiten Öffentlichkeit der Region Heidelberg offenstehen. Sie werden inhaltlich in erster Linie die Arbeit der Vortragenden selbst betreffen – jedoch sollen sie auch bereits Bezug auf den Prozessschritt des nachfolgenden Tages nehmen.
- Täglich finden vor dem Abendprogramm „**Reflektionsgruppen**“ statt. Hier treffen sich jeweils 5 TeilnehmerInnen in einer festen Gruppe, um gemeinsam die Geschehnisse des Tages zu verarbeiten, sich auszutauschen und gegenseitig zu stärken. Die Reflektionsgruppen stellen quasi



„kleine Familien“ in der großen Konferenzgemeinschaft dar und sollen verhindern, dass einzelne Teilnehmer im Konferenzprozess alleingelassen werden.

- Außerdem soll ein buntes **Rahmenprogramm** den Teilnehmenden sowohl körperlich und geistigen Ausgleich bieten, als auch eine gemeinschaftliche Atmosphäre bilden. Angedacht sind neben sportlichen Aktivitäten in den morgendlichen „**Wake Up! – Activities**“ auch ein musikalisches Abendprogramm sowie künstlerische Angebote. Ein Konferenzcafé soll den Teilnehmenden ganztägig als Ort der Begegnung und des Austausches zur Verfügung stehen.

Was VIA im Ganzen so besonders macht, ist, dass die Dozenten und Experten – auch die Preisträger – den Tagungsprozess auf Augenhöhe mit den Teilnehmern durchschreiten. So sollen Begegnungen und ungezwungene Gespräche zwischen Jugendlichen, Experten und Preisträgern auch in den Programmpausen, beim Essen und während des Abendprogramms möglich sein. Dies wurde während der Bonner Youth Future Konferenz als überaus motivierend und inspirierend erlebt und soll auf der VIA-Konferenz zum Paradigma werden.



Jugendliche und Preisträger des Right Livelihood Awards während der Youth Future Konferenz in Bonn 2010. Fotos: Christoph Kollert

	Sunday 12/08/2012	Monday 13/08/2012	Tuesday 14/08/2012	Wednesday 15/08/2012	Thursday 16/08/2012	Friday 17/08/2012	Saturday 18/08/2012
---	----------------------	----------------------	-----------------------	-------------------------	------------------------	----------------------	------------------------

Visions & Utopia

Problems & Solutions

Projects & Actions

7:30	Check-in	Good Morning Initiatives					
8:00		Breakfast					
9:00		Keynote-lectures by young visionaries					Closing Plenum
		"Finding my vision"	"Analysis of problems and status quo"	"Getting ideas and finding solutions"	"Take Action"	"Impact"	
9:30		Vision Workshops my life	Problem Workshops problem identification	Project Space	Project Space	Project Space	"Yes You(th) can!" David Steward and all Laureates
12:00		Lunch					
14:30	Opening Event	Vision Workshops (society)	Problem Workshops levers	Project Space	Project Space	Project Space	Checkout
16:00	Common decorating of the venue	Vision Workshops (my project)	Problem Workshops Prototyping solutions			Presentation of Results	
18:00	Dinner						
19:30	Reflection Groups						
20:00	Lectures by laureates					Party	
	"Visions"	"Problems"	"Actions"	"Projects"	"Impact"		
	Frances Moore-Lappé	Nnimmo Bassey	Alyn Ware	Raúl Montenegro	David Ives		
22:00	Night Café and Cultural Events						

3. Projektbegleitung

Am Ende der Konferenz stellen sich die Teilnehmer ihre Projektvorhaben gegenseitig vor und wählen die besten Initiativen in einer basisdemokratischen Abstimmung aus. Diese gewählten Projekten erhalten aus dem ViA-Budget eine Startfinanzierung in Höhe von 1.000€ und werden im Anschluss an die Konferenz intensiv weiter betreut und begleitet. Dies wird durch gezielte, auf die jeweiligen Projekte angepasste Seminare zu Themen wie Fundraising, Teambuilding, usw. gewährleistet, die soweit möglich, von VIA-Team-Mitgliedern und den bereits auf der Konferenz aktiven ExpertInnen durchgeführt werden.

Die entstehenden Projekte sollen in schon vorhandene Netzwerke und Projekte eingegliedert werden, um die Umsetzung zu erleichtern und ihren Wirkungsgrad zu erhöhen. Der dauerhafte Kontakt zu den PreisträgerInnen wird ermöglicht - und die Übernahme von Schirmherrschaften durch dieselben wird angestrebt.

Wir gehen davon aus, dass ein Projekt, das über hochwertige fachliche Unterstützung (Projektbegleitungsseminare), initiiierende finanzielle und sachliche Unterstützung (Ressourcenbereitstellung durch VIA) und symbolische Unterstützung (Schirmherrschaften der Preisträger) verfügt, einen hohen Durchsetzungsfaktor in der Gesellschaft hat.

Perspektive – ViA geht weiter – im Sommer 2013

Via ist nicht als Endstation unseres Engagements gedacht, sondern vielmehr als Initiationsmoment: In Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Right Livelihood Award Foundation (RLA) möchten wir eine weitere – größere – Youth Future Konferenz im Sommer 2013 veranstalten. Es findet derzeit bereits Gespräche der DBU und dem Referat für den Deutschen Umweltpreis statt. Geplant ist ein Förderantrag bei der DBU zur Kostenübernahme von 50% des Gesamtbudgets. Auch die Ashoka Jugendinitiative und das Programm Engagement mit Perspektive der Firma SAP haben dieses Vorhaben bereits jetzt mit der Vergabe eines einjährigen Förderstipendiums für einen hauptamtlichen Projektkoordinator honoriert. Die Vorbereitungsgruppe für dieses große „Initiationsereignis für Gesellschaftsveränderung“ soll sich auf der kleinen ViA-Konferenz im Sommer 2012 finden und ihre Arbeit aufnehmen.

Kooperationen und Partnerschaften

Bereits jetzt kann VIA durch die Fusion von Schüler-Friedens-Büro Heidelberg und Youth Future Project e.V. auf zahlreiche Kontakte zu Organisationen, Netzwerken und Personen in der Zukunfts-, Öko- und Friedensszene zugreifen.

Um die zivilgesellschaftliche Reichweite von VIA zu vergrößern und so möglichst vielen jungen Menschen die Gelegenheit geben zu können, daran mitzuwirken, werden weiterhin Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Jugendverbänden, Organisationen und Gruppen angestrebt. Ein Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung eines – letztendlich global wirkenden – Netzwerkes von Jugendlichen, Aktionen und Projekten, die sich gemeinsam für eine lebenswerte, ökologisch und sozial gerechte und nachhaltige Zukunftsgestaltung einsetzen:



[Zentrum für Politische Schönheit](#)
[Club of Budapest](#)
[Ashoka Jugendinitiative Deutschland](#)

[Ökodorf Siebenlinden](#)
[Ideen³ e.V. –Räume für Entwicklung](#)
[Leading Changemaker Think & Do Tank](#)

Öffentlichkeitsarbeit

VIA richtet sich nicht nur an die Teilnehmenden selbst, sondern auch an die breite Öffentlichkeit. Dies wird zum einen durch die Organisation öffentlicher Vorträge während der VIA-Konferenz in Heidelberg und Mannheim geschehen. Zum anderen werden die Veröffentlichung multimedialer Dokumentationen und eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen und nationalen Presse angestrebt. Eine starke Kooperation mit der Right Livelihood Award Foundation garantiert die Kommunikation der VIA-Botschaften im Netzwerk des „Alternativen Nobelpreises“. Auch das ständige Sekretariat der FriedensnobelpreisträgerInnen in Rom hat im Rahmen seiner Schirmherrschaft die Veröffentlichung von VIA-Inhalten über deren Webportal angekündigt.

Seit Februar 2012 besteht zudem eine offizielle Zusammenarbeit mit der **OYA Medien eG**, auf deren Basis über den gesamten Projektzeitraum Artikel, Interviews und Nachrichten über VIA im OYA Magazin (6 Ausgaben im Jahr á 10.000 Exemplare, bundesweit im Zeitschriftenhandel) und auf www.oya-online.de erscheinen werden.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit wird das gesamte Projekt - von der Planung bis zur Durchführung - begleiten. Bereits das Fundraising beschränkt sich auf sozial und ökologisch vertretbare potentielle Unterstützer. Es wird angestrebt, dass Anreise, Verpflegung und Arbeitsmaterialien sowohl für das Organisationsteam als auch für die KonferenzteilnehmerInnen ökologisch und nachhaltig gestaltet sind. Dort wo Co2 Emissionen nicht vermieden werden können (z.B. bei der Anreise der Preisträger) ist es das Ziel die damit verbundenen externen Umweltkosten in geeigneter Weise zu internalisieren. Dazu steht das Projekt in Verbindung zu Ansprechpartnern beim IFEU Institut Heidelberg, dem Klimabündnis und der Klimaschutz+ Stiftung.

Um die inhaltliche Qualität und somit die sinnvolle Verwendung der Fördermittel zu überprüfen, soll die VIA-Konferenz einer **Evaluation** unterzogen werden, die von Psychologie- und Sozialwissenschaften-Studenten aus dem Kreise der VIA-Vorbereiter durchgeführt wird. So wird eine zukünftige Verbesserung des Projektes ermöglicht.

Organisationsteam

Das 20-köpfige Organisationsteam setzt sich aus Studierenden und SchülerInnen des Youth Future Projects e.V., des Heidelberger Schüler-Friedens-Büros und vielen Interessierten zusammen, die sich ehrenamtlich für die Organisation des VIA-Projekts engagieren und sich der Vision des Projektes verbunden fühlen. Die Teammitglieder sehen sich selbst als Visionäre in Aktion, die ihre vielfältigen Erfahrungen in das Projekt einfließen lassen.



Mit dem Projekt wollen die Teammitglieder selbst gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und Netzwerkstrukturen aufbauen. Eine große Stärke des Teams ist die Vielfalt: so sind diverse Regionen Deutschlands, verschiedene Altersklassen, Erfahrungen und Interessensbereiche vertreten. Das Team ist stets offen für neue Mitstreiterinnen, solange diese Motivation, Engagement und Begeisterung für das Projekt mitbringen.

Bisherige Sponsoren:



GD Bildung und Kultur

Programm „Jugend in Aktion“



Europas Erbe als Auftrag
Freiburger Stiftung zur Förderung
eines kantischen Weltbürger-Ethos



JUGENDSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir stiften Neugierde



HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

